

Berichtsreihe des Forums zur  
Europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (EU-HWRM-RL)

Band 2 (2010)

Robert Jüpner, Uwe Müller (Hrsg.)

Tagungsband zur 2. Veranstaltung  
am 17. Juni 2010 in Kaiserslautern

Die Veranstaltungsreihe wurde in Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen durchgeführt:



Shaker Verlag  
Aachen 2010

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Berichtsreihe des Forums zur Europäischen  
Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie

**Herausgeber der Berichtsreihe:** Prof. Dr. Robert Jüpner  
KLIFF – Kaiserslautern Institut For  
Flood Management & River Engineering  
Technische Universität Kaiserslautern  
Paul-Ehrlich-Straße 14  
67663 Kaiserslautern

Dr. Uwe Müller  
Sächsisches Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie (LfULG)  
August-Böckstiegel-Straße 1  
01326 Dresden

**Herausgeber Band 2:** Prof. Dr. Robert Jüpner,  
Dr. Uwe Müller

**Redaktion:** KLIFF, TU Kaiserslautern

Kaiserslautern, im Juni 2010

Copyright Shaker Verlag 2010

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-8979-9  
ISSN 1868-6427

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen  
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9  
Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

**Berichtsreihe des Forums zur Europäischen Hochwasserrisiko-  
managementrichtlinie (EU-HWRM-RL)**

- Band 2 -

**Tagungsband zur 2. Veranstaltung**  
am 17. Juni 2010 in Kaiserslautern

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Vorwort	3
Grußwort Norbert Eichkorn	5
<i>Präsident des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie des Freistaates Sachsen</i>	
1. Hochwasserrisikomanagement - die ganzheitliche, kooperati- ve und praktische Umsetzung	7
<i>Stefan Hill, Ralf Schernikau</i>	
2. Die EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie - Aktueller Stand zur Umsetzung auf Europäischer und Nationaler Ebene	11
<i>Thomas Stratenwerth, Meike Gierk</i>	
3. Hochwasserrisiko	23
<i>Uwe Müller</i>	
4. Bewertung des Hochwasserrisikos in Nordrhein-Westfalen	31
<i>Gerhard Odenkirchen, Erik Buschhüter</i>	
5. Vorgehensweise zur Erstellung der HW-Risikokarten entspre- chend der neuen luxemburgischen Wassergesetzgebung	39
<i>Christine Bastian, Romain Koster</i>	
6. Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten in Deutschland. Die Empfehlungen der Bund/Länder- Arbeitsgemeinschaft Wasser	51
<i>Hans-Georg Spanknebel</i>	
7. Erstellung von HW-Gefahrenkarten in der Praxis	63
<i>Peter Zeisler</i>	

---

8.	Erarbeitung von HW-Risikokarten in Rheinland-Pfalz	71
	<i>Kaj Lippert</i>	
9.	Die LAWA-Empfehlungen zur Aufstellung von HWRM-Plänen und ihre Umsetzung im Nahegebiet	81
	<i>Bernd Worreschk, Ralf Schernikau</i>	
10.	Wer hat was zu tun? Arbeitsteilung bei der Umsetzung der EU-HWRM-RL	91
	<i>Robert Jüpner, Uwe Müller</i>	
11.	Das INTERREG IV B-Projekt „LABEL - Adaptation to flood risk in the Labe-Elbe river basin“	99
	<i>Matthias Grafe, Peter Heiland, Andreas Kühl</i>	
12.	Grenzüberschreitende HW-Partnerschaften im INTERREG IV A-Projekt „FLOW MS“	113
	<i>Christof Kinsinger, Marco Hinsberger</i>	
	Autorenverzeichnis	127

## **Vorwort zum zweiten Forum zur Umsetzung der Europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (EU-HWRM-RL)**

Nach dem erfolgreichen Start des ersten Forums zur Umsetzung der Europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (EU-HWRM-RL) im letzten Jahr in Dresden mit mehr als 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern findet die diesjährige Veranstaltung in Kaiserslautern statt. Damit wechseln die Veranstalter nicht nur das Einzugsgebiet, sondern hoffen auf einen regen Austausch von Erfahrungen und Wissen über die hydrologischen Grenzen hinweg – ganz im Sinne der Richtlinie!

Das Forum zur EU-HWRM-RL versteht sich als Plattform einer breiten öffentlichen Diskussion dieses Umsetzungsprozesses. Dabei stehen fachliche Inhalte – wie die notwendigen Verfahren und „Werkzeuge“ des Hochwasserrisikomanagements – im Vordergrund des Interesses. Auch in diesem Jahr ist es gelungen, eine Vielzahl exzellenter Referentinnen und Referenten zu gewinnen, die über wesentliche Aspekte des Umsetzungsprozesses referieren werden. Im ersten Themenblock berichten Herr Stratenwerth und Frau Gierk über „Neues aus EU und Bund“ sowie Herr Dr. Hill und Herr Schernikau über grundlegende Aspekte der Umsetzung des Hochwasserrisikomanagements aus Sicht eines Bundeslandes.

Der zweite Themenblock behandelt grundsätzlich das Hochwasserrisiko (Herr Dr. Müller) und beinhaltet beispielhaft zwei Bewertungsansätze: Nordrhein-Westfalen (Herr Odenkirchen und Herr Buschhüter) und Luxemburg (Frau Bastian und Herr Koster).

Im dritten Themenblock stehen die Phasen zwei und drei der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie im Mittelpunkt der Betrachtung. Herr Spanknebel erläutert zunächst im Detail die LAWA-Empfehlungen zur Aufstellung der Hochwassergefahren- und -risikokarten, bevor Herr Zeisler die Erstellung der Hochwassergefahrenkarten in Rheinland-Pfalz vorstellt und Herr Dr. Lippert über die noch laufende Erarbeitung der Hochwasserrisikokarten referiert – eine gelungene Gegenüberstellung von vorgegebenen Empfehlungen und Erfahrungen mit deren praktischer Umsetzung. Die Aufstellung von Hochwasserrisikomanagementplänen nach aktueller LAWA-Empfehlung und deren beispielhafte Erstellung im Nahe-Einzugsgebiet erläutern anschließend Herr Dr. Worreschk und Herr Schernikau.

Der vierte Themenblock ist den praktischen Erfahrungen gewidmet. Herr Prof. Jüpner und Herr Dr. Müller skizzieren in ihrem Beitrag zunächst die Arbeitsteilung innerhalb des Umsetzungsprozesses und analysieren die Rolle der einzelnen Akteursgruppen. Anschließend wird über zwei europäische Forschungsvorhaben im Bereich Hochwasserrisikomanagement berichtet:

- LABEL (Herr Grafe, Herr Dr. Heiland und Herr Kühn) und
- FLOW MS (Herr Kinsinger und Herr Hinsberger)

Als Veranstalter zeichnen auch in diesem Jahr das rheinland-pfälzische Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht, das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie des Freistaates Sachsen sowie das

Kaiserslautern Institute for Flood Management (KLIFF) der TU Kaiserslautern verantwortlich. Als Mitveranstalter fungieren

- Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz
- Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft des Freistaates Sachsen
- Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz des Freistaates Thüringen
- Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau e. V. (BWK)
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)
- Stadt Kaiserslautern.

Wir bedanken uns bei allen Referentinnen und Referenten für ihr Engagement und ihre interessanten Beiträge, den Mitveranstaltern danken wir herzlich für ihre Unterstützung und der Stadt Kaiserslautern für ihre Gastfreundschaft – insbesondere Herrn Oberbürgermeister Dr. Weichel!

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine interessante Veranstaltung und fruchtbare Diskussionen sowie allen Leserinnen und Lesern eine angenehme und gewinnbringende Lektüre und hoffen auf eine wiederum zahlreiche Teilnahme am dritten Forum zur Umsetzung der Europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie im nächsten Jahr in Erfurt.

Kaiserslautern und Dresden, im Juni 2010

Prof. Dr. Robert Jüpner

Dr.-Ing. Uwe Müller

## Grußwort von Präsident Norbert Eichkorn

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Herren Präsidenten Prof. Schmidt und Dr. Hill,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Weichel,

ich freue mich nach dem erfolgreichen Start im letzten Jahr in Dresden, Sie hier in Kaiserslautern zur zweiten Veranstaltung zum Forum zur EU-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie begrüßen zu können.

Seit dem letzten Jahr hat sich einiges zur Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie bewegt. Mit dem Inkrafttreten des neuen Wasserhaushaltsgesetzes zum 01. März dieses Jahres ist die EG-HWRM-RL in nationales Recht umgesetzt worden. Die Bundesländer haben bereits oder werden ihre Landeswassergesetze entsprechend anpassen. Im SächswG werden die darüber hinaus gehenden Errungenschaften, wie z. B. die Hochwasserentstehungsgebiete, erhalten bleiben. Auch die LAWA hat mit den Empfehlungen zur vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos, zur Erstellung von Gefahren- und Risikokarten und zur Erstellung der Hochwasserrisikomanagementpläne unter sächsischer Beteiligung Grundsatzpapiere entwickelt.

Auch in meinem Hause haben wir umfangreiche Facharbeit zur Richtlinienumsetzung geleistet. Die Abteilung Wasser, Wertstoffe hat in Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft und in Ergänzung der LAWA-Empfehlungen bereits die Methodiken für die drei wichtigsten Bearbeitungsschritte vorläufige Risikobewertung, Erstellung der Gefahren- und Risikokarten und Erstellung der Hochwasserrisikomanagementpläne entwickelt. So ist die vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos für die Gewässer I. Ordnung und für große Teile der restlichen Sächsischen Gewässer schon abgeschlossen. Die Gefahrenkarten für die Gewässer I. Ordnung liegen in den Hochwasserschutzkonzepten bereits vor und werden für die Gewässer II. Ordnung durch die Kommunen erstellt. Wir werden dann auf Grundlage der Gefahrenkarten bis zum Jahresende die Risikokarten nach LAWA-Empfehlung erarbeiten. Für die Schwarze Elster ist bei uns bereits ein vollständiger Hochwasserrisikomanagementplan zusammengestellt worden, der dann als Vorlage für alle anderen Sächsischen Teileinzugsgebiete dient. Zurzeit wird gemeinsam mit den Bundesländern Thüringen und Sachsen-Anhalt ein gemeinsamer Hochwasserrisikomanagementplan für die Weiße Elster angefertigt. Auch mit anderen europäischen Nachbarstaaten arbeiten wir eng auf dem Gebiet des Hochwasserrisikomanagements zusammen.

Da die Hochwasserrisiken unabhängig von administrativen Grenzen existieren, kann man nur durch ein integriertes länderübergreifendes Risikomanagement und stetigen Erfahrungsaustausch die schädlichen Auswirkungen minimieren. Um diesen Prozess in Deutschland zu befördern, haben wir gemeinsam mit der TU Kaiserslautern dieses Forum etabliert.

Ich wünsche Ihnen für heute eine interessante Veranstaltung und würde mich freuen, wenn wir Sie bei unserem nächsten Forum, bei unseren Partnern in Thüringen wieder begrüßen könnten.

Norbert Eichkorn

Präsident des Sächsischen Landesamtes für  
Umwelt, Landwirtschaft und Geologie